

Staatsinterventionismus : Währungspolitik

Autor(en): **Thiel, Andreas**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

... da wir dummerweise die Goldreserven verkauft haben, hat der Franken theoretisch keinen Gegenwert mehr. Seine Über- oder Unterbewertung ist eine reine Glaubensfrage. Was können wir dagegen tun?



Wir erhöhen die Sitzungsgelder.

Und die Steuern.

Wir verbieten, das Falsche zu glauben.

Wir kaufen so viel Euro wie wir kriegen können.

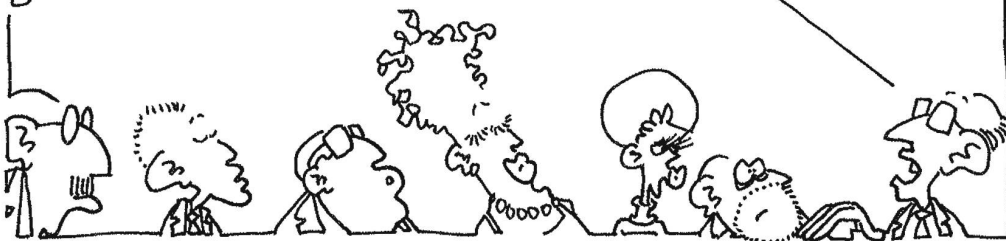
Ja, von diesem wissen wir wenigstens, dass er nicht überbewertet ist.

Wir machen eine Parlamentarierreise.

Ahem...



Wie wäre es, wenn wir den Franken wieder mit Gold stützen würden? Dann wäre das Bewertungsproblem gelöst.



Wo kämen wir hin, wenn wir Probleme lösen würden...?

Worüber könnten wir dann noch reden?

Wir brauchen doch die Sitzungsgelder.

Ich fand die Idee mit der Parlamentarierreise nicht schlecht.

Halt bloss den Mund!



Thiel 2011